

Quodlibet Verein vom 9.10.1858 bis 1935 Teil 1



Gründung:

9.10.1858
im Bürgy'schen Bad (später Clarabad)

Zweck:

Der Verein Quodlibet bezweckt, seine Mitglieder in edler Gesellschaft zu vereinigen, dramatische Aufführungen und literarische Abende zu veranstalten, sowie Gesang, Musik und Humor zu pflegen
(Auszug aus den Statuten)

Sektionen des Vereins:

- Dilettanten-Schauspieler
- Damen- und Herrenchor
- Dilettanten Orchester
- Literarischer Zirkel
- Vereinszeitung
- Lesemappenvertrieb

Veranstaltungen:

- Zyklus ,Basler literarische Vortragsabende
- nicht öffentliche Unterhaltungsabende
- grosse Bälle (Fasnacht, Mustermesse)
- Mitwirkung Wohltätigkeitsanlässe
- den baslerischen Interessen dienende Anlässe



Interessantes aus dem Verein

Literarischer Zirkel

In der Zeit nach dem Krieg kamen sämtliche prominenten Schriftsteller vom In- und Ausland ans Rednerpult ins Quodlibet (Rainer Maria Rilke, Gerhard Hauptmann, Rudolf von Tavel, Thomas Mann, Carl Spitteler etc.)

Grosse Bälle

mit Stichentscheid des Präsidenten wurde 1919 beschlossen, die Mustermesse-Bälle durchzuführen

Aufsehen erregte auch der berühmte Li-Ma-Quo Ball 1935 im Casino (Lichtwunder mit Marek Weber am Quodlibetball). Die ganze Stadt sprach von diesem Ball. Vertretungen der Konsulate und alle ‚wichtigen‘ Gäste waren anwesend. Apparte Toiletten und Fräcke wurden getragen.

Wohltätigkeitsanlässe

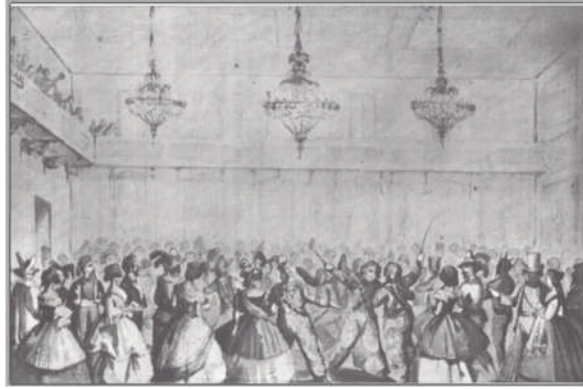
zu Ehren der aus Russland Heimkehrenden Schweizer wurde 1919 ein Bankett mit Produktionen abgehalten

Den baslerischen Interesse dienende Anlässe

z.b. Mitwirkung an der Basler Fasnacht



Prämierte Gruppe des Maskenballs 1894



Quodlibet Album Maskenball 1861

Quodlibet und die Fasnacht

Bereits 1859 gerät des Quodlibet mit seinem Fasnachtsumzug in die Schlagzeilen.

Sujet: L'Empire c'est la paix, (Ironisierung der Friedensversprechungen Napoleons II).

Dieses gab Anlass zu einer hochnotpeinlichen Geschichte:

Der französische Botschafter klagte wegen Beleidigung seines Staatsoberhauptes und das hiesige Gericht verurteilte den Zettelschreiber. Dieser konnte aber noch rechtzeitig nach Südamerika flüchten.

Auch 1865 kam es zu einem Skandal: das Quodlibet geißelt die päpstliche Politik.

1895 verabschiedet sich das Quodlibet von der aktiven Teilnahme an der Fasnacht mit einem Riesenzug von Berittenen und vielen Wagen mit dem Sujet der Abrüstungsfrage

Quodlibet und das Comité

Bereits im 1883 und 1888 fungierte der Quodlibet als eine Art Fasnachtscomité, das sogenannte Initiativ-Comité und Prämierungsgericht zur Prämierung der Züge.

Ab 1904 beschäftigte sich das Comité damit, das Althergebrachte der Basler Fasnacht zu erhalten und Auswüchsen energisch zu Leibe zu rücken.

In erster Linie wehrte es sich gegen die stets wieder auftauchende Idee eines gemeinsamen Zuges, weil dadurch sichere Gewähr geboten wäre, dass man Alles sieht. Man wollte keinen ‚Umzug à la Sechseläuten‘

Ab 1906 arbeiteten die Quodlibeter mit dem Kleinbasler Wurzengraben-Kämmerli zusammen. Jetzt wurde die Marschroute festgelegt und das Monstre Trommelkonzert aus der Wiege gehoben. Auch die ersten Laternenausstellungen fanden statt.

1910 übergab das bestehende Comité das Mandat dem heute noch bestehenden Comité (zu viele Regeln, zu wenig Freiheit).

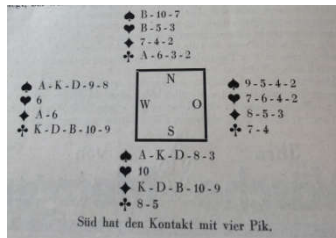
Quodlibet und Bridge

Um den immer grösser werdenden Mitgliederschwund entgegen zu wirken, wurden am 8. Oktober 1935 zwei neue Sektionen gegründet: Tischtennis und Bridge.

Beides war ein voller Erfolg.

Der erste Bridge Sektionspräsident war Hans Schneider.

In der Clubzeitung wurden fortan immer Bridgeaufgaben gestellt und in der nächsten Nummer konnte man das Resultat lesen.



Es fanden auch schon Turniere statt:

Team of Four contest gegen den Bridge Club Basel / World Bridge Olympic / Magasins du Sauvage Tournoi und selbstverständlich wurden auch intern Turniere organisiert.

Das Ende des grossen Vereins Quodlibet und der Anfang des Bridgeclub Quodlibet

nach dem 2. Weltkrieg verschwinden nach und nach die Sektionen. Im Jahresbericht 51/52 wird traurig geschrieben:

Man kennt das Quodlibet nicht mehr in der Stadt Basel, es ist in Vergessenheit geraten.

1958 wird dennoch das 100-jährige Bestehen gefeiert – zusammen mit der Rumpelclique.

1958 etabliert sich die Bridgesektion als Alleinerbin des Quodlibet. Präsident wird G. Jacobs, der bereits seit 1955 Präsident der Bridgesektion war.

Teil 2

Unsere Präsidenten und Präsidentinnen

| | |
|-------------|---------------------|
| 1955 - 1972 | Georges Jacobs |
| 1972 - 1981 | Josy Suter |
| 1981 - 2000 | Hans Rudolf Spitzli |
| 2000 - 2006 | Jeannette von Känel |
| 2006 - 2013 | Helle Wiktorsen |
| 2013 - 2020 | Yvonne Degen |
| ab 2020 | Susanne Lüthy |

Aktivitäten des Quodlibet nach 1958

Nebst den wöchentlichen Bridgeaktivitäten gab es auch immer wieder etwas zum Feiern:

- 1965: 30 jähriges Bestehen der Bridgesektion und das 10-jährige Jubiläum von Georges Jacobs als Präsident.
- 1983: 125 Jahr-Feier im Hotel Hertenstein/LU
In der Festschrift wird das enorme Engagement des Präsidenten Georges Jacobs gelobt, insbesondere die unvergesslichen Veranstaltungen:
- die Weekends in Hertenstein, auf dem Bürgenstock etc.
- die MUBA Bridges auf Schloss Mayenfels
- die Feiern des Weihnachtsfestes im verschneiten Winterwald im nahen Baselbiet.

Auch erfahren wir aus dieser Festschrift, dass der damalige Spielleiter, Herr Dr. Leiser, in den 70-iger Jahren die heute weit verbreitete Lizitechnik Majeure 5ième einführt und die Treff-Karo Konvention ablöst.

- 1985: 50 Jahre Quodlibet Bridgesektion in Sigriswil
H.R. Spitzli schreibt 100 Verse zum 50 Jahre Quodlibet Fest.
- 2008: Jubiläums-Ausflug 150 Jahre Quodlibet nach Ettenbühl
Eine stattliche Anzahl von 53 Teilnehmenden besuchen das Gartenparadies in englischem Stil.
Auch hier verfasst H.R. Spitzli diverse Verse (ein paar Auszüge):

*Quodlibet ist nicht der einzige Jubilar
denn auch 150 feiern dieses Jahr
der Berg Eiger, erstmals bezwungen
und Lourdes, von Bernadett besungen*

*Beim Ausflug ist der Schwerpunkt das Essen
an dessen Güte wird der Präsident gemessen
der Vorstand waltet mit weiter Sicht
und leitet Quo mit Übersicht
und stetig häufend das Vermögen
so dass die Kassiererin alle mögen*

*Sie ist beruflich eine ‚Stella‘
und für uns die Bunkenburg Gabriella
Lenz heisst Frühling – wunderbar
Lenz im Bridge heisst Siegerpaar
Seit Jahren sind wir INFORS Gäste
ihr und Alex wünschen wir das Beste*

*Auch die Neuen sind auf guten Wegen
denn mit Stähelin und Yvonne Degen
und Brunner's, alle kürzlich aufgenommen
hat QUO 4 neue Freunde gewonnen*

- 2010: 75 Jahre Bridgesektion im Quodlibet

Das Quodlibet heute

In den letzten 10 Jahren hat sich das Quodlibet stets weiterentwickelt:

Die Durchführung von Sommer- und Winteranlässen, Bridge-Weekends und Clubapéros fördert das gesellschaftliche Zusammensein (so wie es seit Beginn in den Statuten verankert ist).

Die Organisation eines Bridgemarathons (jährlich) und Bridgedrives (alle 2 Jahre) führt dazu, dass der Name Quodlibet auch ausserhalb von Basel bekannt ist.

Monatlich finden Nachmittagsturniere in der Gemeindestube in Bottmingen statt, um denjenigen Mitgliedern, die abends nicht mehr aus dem Hause wollen, trotzdem die Möglichkeit zum Bridgespielen im Quodlibet zu geben.

Mit der Möglichkeit, an Ligaspielen teil zu nehmen, ist auch ein Gefäss geschaffen worden, um den ambitionierten Spielerinnen und Spielern eine Plattform zu bieten.

März 2020



Wir leben im Corona lockdown.

Seit dem 15. März 2020 sind die Turnierlokale geschlossen. Quodlibet hat über Funbridge ein eigenes Turnier aufgeschaltet und auch der BBO bietet online Turniere an.

Der Vorstand tagt über Videokonferenzen. Alles ist anders.

Bleibt gesund und optimistisch!

Fränzi Grüninger